

# Um Zions willen

1. Quartal 2023 | Jüdisches Jahr 5783

## DIE PAUSE DER TRIUMPHALE EINZUG

„Und ich will aus dem Hinkenden einen Überrest machen und aus dem, was weit entfernt war, ein starkes Volk; und der HERR wird über sie als König herrschen auf dem Berg Zion von nun an bis in Ewigkeit“ (Micha 4,7).



*Christliche Freunde Israels*

Söldenhofstr. 10 | 83308 Trostberg | Tel.: (0 86 21) 97 72 86  
Fax: (0 86 21) 97 73 89 | [info@cfri.de](mailto:info@cfri.de) | [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

# ER macht meine Füße denen der Hirsche gleich und stellt mich auf meine Höhen

Liebe Freunde,

„Denn du, HERR, bist meine Leuchte; der HERR macht meine Finsternis licht; denn mit dir kann ich gegen Kriegsvolk anrennen, mit meinem Gott über die Mauer springen. Dieser Gott — sein Weg ist vollkommen! Das Wort des HERRN ist geläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen. Denn wer ist Gott außer dem HERRN, und wer ist ein Fels außer unserem Gott? Gott ist es, der mich umgürtet mit Kraft und meinen Weg unsträflich macht; er lehrt meine Hände kämpfen und meine Arme den ehernen Bogen spannen. Du gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stützt mich, und deine Herabneigung macht mich groß. Du machst mir Raum zum Gehen, und meine Knöchel wanken nicht“ (Ps 18,29-37 und 2 Sam 22,29-37).

Das ist ein Auszug aus dem Dankeslied Davids, als der Herr ihn aus der Hand aller seiner Feinde errettet hatte, auch aus der Hand Sauls – und ich war überrascht, dasselbe Danklied an zwei Stellen im Alten Testament zu finden, einmal in 2. Samuel und einmal in den Psalmen.

Wenn der Herr in Seinem Wort etwas wiederholt, dann verleiht Er dieser Sache ganz besondere Gewichtung. Was mir immer mehr klar wird – und dennoch kratze ich mit meinem Wissen lediglich an der Oberfläche – ist die Tatsache, dass es der Herr ist, der es tut. ER umgürtet mich mit Kraft, ER macht mich unsträflich, ER macht meine Füße denen der Hirsche gleich, ER stellt mich auf meine Höhen, ER lehrt mich, ER beschenkt mich, ER stützt mich und macht mich groß – und was muss ich dafür tun? „*Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen*“ – vertrauen. Und das gelingt mir am besten, wenn ich die Person kenne, der ich vertrauen soll. Bzw. weil ich eine Person kenne, vertraue ich ihr oder nicht.

Es ist also unabdingbar für uns, dass wir unseren Gott kennen und immer besser kennenlernen – sonst ist es unmöglich, Ihm zu vertrauen. Und das wiederum hindert uns daran, in all Seinen Segnungen wandeln

zu können. Gott kennen und vertrauen führt zu einem Leben in Seinem Segen, Sieg und Schutz. Eigentlich ganz einfach! Wenn da nicht unser Fleisch wäre, mit seinem unersättlichen Verlangen danach, es alleine zu schaffen, selber gut genug zu sein, niemanden brauchen zu müssen. Doch führt uns diese Einstellung in die Irre, in einen Zustand, in dem wir nie zur Ruhe kommen, weil wir immer mehr erreichen müssen, weil wir nicht dazu geschaffen sind, unabhängig von Gott ein erfolgreiches Leben zu führen, das auch Ewigkeitswert hat.

Doch der Herr spricht von Seiner Ruhe. Jesus (Jeschuah) sagt: „*Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken!*“ (Mt 11,28). Und „*Seid still und erkennt, dass ich Gott bin ...*“ (Ps 46,10). „*Frieden hinterlasse ich euch; meinen Frieden gebe ich euch*“ (Joh 14,27). „*Denn wir, die wir gläubig geworden sind, gehen in die Ruhe ein ...*“ (Hebr 4,3). Diese Ruhe finden wir nur in Verbindung mit Jesus! In Ihm, in Seiner bedingungslosen Liebe für uns, finden wir Ruhe. Und aus dieser göttlichen, übernatürlichen Ruhe heraus werden wir in der Kraft Gottes nach vorne getragen und in Bewegung gesetzt – in den guten Werken, die Er für uns vorbereitet hat (Eph 2,10)! Wenn wir in Seiner Ruhe bleiben, also in enger Beziehung mit Ihm, dann lernen wir auch Seine Stimme besser kennen, die uns davor bewahrt, einerseits zu viel und andererseits zu wenig zu machen.

Mein Gebet ist, dass Sie, liebe Leser, durch die Lehre, Impulse und Berichte in diesem Magazin eine Begegnung mit Gott in Seiner Ruhe erleben, dass Sie aufgebaut und ermutigt werden, und dass Sie dazu inspiriert werden, tiefer in eine Beziehung mit Jeshuah einzusteigen.

Im Messias miteinander verbunden,

**Amber Sutter**

**1. Vorsitzende  
Christliche Freunde Israels e. V.**





# DIE PAUSE

## DER TRIUMPHALE EINZUG

Er wurde mit Palmzweigen empfangen

### Jesus erfüllte die prophetischen Worte der Torah über den verheißenen kommenden König

Die vorherrschenden Winde des Antisemitismus wehen jede Woche auf der ganzen Welt brutaler und aggressiver, und die gegnerischen und unvoreilhaftigen Schlagzeilen nehmen zu. Die bössartigen Sturmböen, die stark genug sind, um starke Meinungen gegen Israel zu erzeugen, kommen sowohl aus der säkularen als auch aus der religiösen Welt. Das Israel-Bashing scheint eines der am längsten andauernden Themen in den Schlagzeilen von Journalisten und Medien zu sein. Die ständigen Angriffe und antagonistischen Fehlinformationen über Israel, die wir in den Internetnachrichten lesen, beunruhigen uns zutiefst – vieles davon ist verdreht und schlichtweg gelogen.

Als gläubiger Christ habe ich diesen Artikel aus einem ernsthaften christlichen Blickwinkel geschrieben und er basiert auf direkten Zitaten aus den Schriften des Neuen Testaments. Ich finde es sehr traurig, wenn Christen das jüdische Volk beschimpfen. Noch beunruhigender sind die uralten Behauptungen, dass „die Juden Christus getötet haben“ und „die Juden Jesus abgelehnt haben“, die offen gesagt unzutreffend sind. Wir werden zum Beispiel deutlich sehen, dass Jesus an dem Tag, als Er auf einem Esel in Jerusalem einzog, die prophetischen Worte der Torah über den kommenden König erfüllte. **„Frohlocke sehr, du Tochter Zion; jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselin“ (Sach 9,9).**

Die biblische Wahrheit ist, dass Er von den meisten Bürgern des hebräischen Volkes freudig begrüßt wurde, die alles taten, was sie konnten, um Ihn willkommen zu heißen. Die Anklage „die Juden haben Christus verworfen“ wurde jedoch wie ein Stein auf das jüdische Volk geworfen, und die Verurteilung Israels war in Fels

gemeißelt. Ich verteidige Israel, weil das Verhalten der Menschenmenge am Tag des triumphalen Einzugs alles andere als Ablehnung war. Ich denke, das muss deutlich gemacht werden. Ich hoffe, dass sich der Nebel, der sich um unser Verständnis gelegt hat, lichtet und ein Verstehen dieses Tages unsere geistlichen Augen öffnen wird. Werfen wir einen Blick in die Texte und hören wir uns die Augenzeuengespräche aus der Menge an diesem Tag an.

Ich war von den Gesprächen so fasziniert. Die Diskussionen, die stattfanden, wurden im Neuen Testament aufgezeichnet. Ich sah, wie Bibelstellen zusammenpassten, und es war, als würde ich die Gespräche der Menschen untereinander belauschen. Die Gespräche deuteten bis zu einem bestimmten Punkt in keiner Weise auf Unmut über Jesus hin. Tatsächlich zeigen alle vier Evangelien, dass Jerusalem Ihn willkommen hieß, als die Kinder „Hosanna“ riefen und Seine Ankunft bejubelten. Hören Sie sich den Dialog an. Ein wundervoller Plan, den nur ein barmherziger Gott erdacht haben konnte, drückte eine Art himmlische Pausentaste. Es war der Tag, den die Propheten Israels vorausgesagt hatten. Sie waren auf den Straßen Jerusalems bis hin zum Tempelberg versammelt. Jetzt gesellen wir uns zu den Menschenmassen.

### Das einfache Volk liebte Ihn

Die Schrift sagt: **„Doch glaubten sogar von den Obersten viele an ihn ...“ (Joh 12,42).** Die jüdische Menschenmenge liebte Ihn und fragte ihre Anführer: **„Wenn der Christus kommt, wird er wohl mehr Zeichen tun als die, welche dieser getan hat?“ (Joh 7,31).** Wie könnte das einfache Volk Ihn nicht lieben? Er hatte ihre Kranken geheilt, ihre Toten auferweckt und vielen Menschen Heilung gebracht. Er gab ihnen einen Vorgeschmack auf das künftige Reich Gottes. Die religiösen Führer beobachteten das Geschehen am Rande – sie sahen, wie sehr die Menschen Ihn liebten. Anfangs sagten sie: **„Wenn wir ihn so fortfahren lassen, werden alle an ihn glauben; und dann kommen die Römer und nehmen uns**



**Titelfoto:** Nach einer Suche nach einem Originalfoto und der Erkenntnis, dass es von vielen Kirchen und Organisationen verwendet wurde, ohne dass jemals ein Name genannt wurde, geben wir Gott die Ehre und danken dem ursprünglichen Künstler.

**„das Land und das Volk weg!“ (Joh 11,48).** Stunden später waren sie schockiert über das, was sich abspielte und sagten: **„Siehe, alle Welt läuft ihm nach!“ (Joh 12,19).**

Welche Welt? Die jüdische Welt! Es scheint, dass in dem Moment, in dem der messianische Willkommensgruß (**Baruch Ha Ba B'Shem Adonai**) zu rufen begann ... wie ein Fotograf, der ein Standbild anklickt – eine Pause stattfand. Mitten in dieser prophetischen Erfüllung von Sacharja 9,9 und Matthäus 21,5 geschah etwas Rätselhaftes. Israel „hielt inne“ (Micha 4,7). Dann sagte Jesus: **„... ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ (Mt 23,39; LUT).** Wenn Sie ganz genau hinhören, können Sie die jubelnde Begrüßung hören und dann ... Stille. Wenn Gott im Himmel keinen Pausenknopf gedrückt hat, dann weiß ich nicht, was passiert ist, denn sie waren so kurz davor, Ihn zu ihrem König zu krönen, aber... es war nicht der richtige Zeitpunkt.

## Ein königlicher Weg wurde Jesus bereitet

An diesem Tag herrschte der Schalom Gottes. Esel und Fohlen waren mit ihrem Reiter vollkommen im Frieden und ließen an den Tag denken, an dem **„... der Wolf bei dem Lämmlein wohnen und der Leopard sich bei dem Böcklein niederlegen [wird] ...“ (Jesaja 11,6; SLT).** Könige und Propheten ritten oft auf Pferden, um ihre Ankunft in einer Stadt anzukündigen. Jesus wählte den Esel, weil Er wusste, dass Er an diesem Tag nicht als König kommen würde; dennoch legte das jüdische Volk seine Kleider auf den Esel, damit Er darauf sitzen konnte (Mt 21,7-9). Ist es nicht interessant, dass es damals Brauch war, die Kleidung einer Person auf das Tier zu legen, während der Reiter darauf saß – als Zeichen der Unterwerfung unter den Geehrten? Sie setzten damit ein Zeichen. Sie machten auch einen königlichen Weg, der mit Palmzweigen bestückt war. Er sah die große Menschenmenge, die mit den Palmzweigen schwenkte (ein Symbol für Sieg und Triumph). Wenn wir das Jordantal hinauffahren, sehen wir Hunderte (wenn nicht Tausende) von üppigen Palmen, die sich über viele Kilometer

erstrecken. Es ist, als ob sie darauf „warten“, an einem Tag in der Zukunft (wieder) eingesetzt zu werden, wenn Israels König nach Jerusalem kommen wird.

Derek Prince hat oft gesagt: „Wir stehen tief in der Schuld des jüdischen Volkes“. Ich glaube, ich kenne den Grund dafür. Das jüdische Volk hielt vorübergehend inne. Gott hat einen geheimnisvollen Zustand einer geistlichen Pause herbeigeführt: **„Denn der HERR hat über euch einen Geist des tiefen Schlafs ausgegossen und eure Augen – die Propheten – zugetan, und eure Häupter – die Seher – hat er verhüllt“ (Jes 29,10; LUT).** Ein Seher ist ein Ausleger der Wahrheit.

Es hat mir das Herz gebrochen, als ich erfuhr, dass die historische Kirche das jüdische Volk 2000 Jahre lang unbarmherzig behandelt und den Namen Jesu beschmutzt hat, indem sie die Juden verfluchte und die berüchtigten Worte aussprach: **„Ihr (Juden) habt Jesus abgelehnt... Gott ist fertig mit euch!“.** Die Juden haben diese Anschuldigung jahrhundertlang ertragen. Es zeigt eigentlich die Beschränktheit des Glaubens derer, die das jüdische Volk verleumdete. Wenn Jesus an jenem Tag zum König gekrönt worden wäre, dann wäre das Heil nur für Israel gewesen. Jesus sagte, Er habe aber auch **„andere Schafe“**, die Er in das Reich Gottes bringen müsse. Er wurde geboren, um zu sterben, um Israel und die Völker zu retten (Joh 3,16).

Es war der Tag Seines triumphalen Einzugs, an dem... Jesus einfach wegging. Der Rest ist Geschichte. Die Christen hätten das jüdische Volk niemals verfluchen oder zulassen dürfen, dass Menschen Anschuldigungen gegen sie in die Geschichtsbücher schreiben. Und warum? Weil das Neue Testament uns sagt: **„Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluss zuvor bestimmt hatte, dass es geschehen sollte“ (Apg 4,27-28; SLT).**

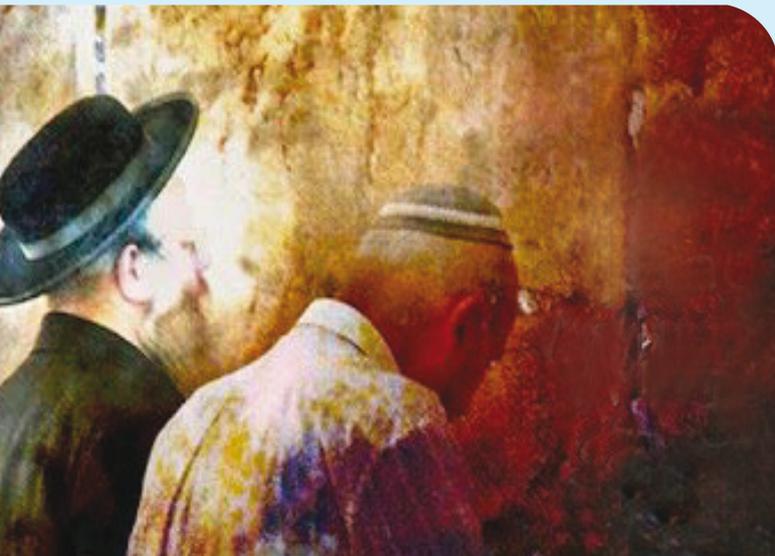
Die Wahrheit ist, dass das jüdische Volk Jesus nicht als Nation ablehnte. Es war eine verärgerte Menge von meist religiösen Führern. Der Gerichtshof, in dem sie „Kreuzigt Ihn!“ schrien, war nach jüngsten Berichten von Archäologen nicht groß. In den Evangelien (Mt 27,16-26, Mk 15,7-15, Lk 23,18-25, Joh 18,40) wird berichtet, dass Jesus das „geschlachtete Lamm“ von Anbeginn der Welt war (Offb 13,8). Israel gab den Befehl dazu, berührte aber nie Seinen Leib. Die römischen Soldaten verstümmelten Ihn bis zur Unkenntlichkeit. Israel musste das Opfer darbringen – das Los fiel auf sie für den Tempeldienst (Röm 3,2). Der Preis, den Jesus bezahlte, entsprach der Forderung der Torah, dass der Unschuldige für den Schuldigen sterben sollte. Scharen von Juden wurden im Laufe der Jahrhunderte ermordet, und die letzten Worte ihres Lebens, die sie auf Erden hörten, lauteten: „Ihr habt Christus getötet!“ In Wahrheit geschah, was geschehen musste!

## Die anderen Schafe konnten eintreten

Der Plan Gottes schloss die Nichtjuden ein, nicht nur das jüdische Volk, und Jesus schuf einen Weg, um allen den Zugang zu ermöglichen. Die Nichtjuden sollten dem Judentum Jesu folgen – den Geboten Gottes und Seinen Lehren – und nicht den Traditionen der Menschen (sowohl das Judentum als auch das Christentum haben ihre eigenen entwickelt). Durch Jesus sind die Nationen der Nichtjuden Teil des Israels Gottes geworden, das im kommenden Königreich auf Erden errichtet werden wird. Der Apostel Paulus erinnert uns daran, dass es eine Zeit gab, in der es jedem verboten war, den Tempel zu betreten, wenn sie nicht Juden waren. Er verkündete, dass die **Nichtjuden** „... zu jener Zeit ... **ausgeschlossen vom Bürgerrecht Israels** ...“ waren (Eph 2,12). Jeder von uns war ein Fremder in Bezug auf die in der Torah geschlossenen Bündnisse (mit den Kindern Abrahams, Isaaks und Jakobs). Das jüdische Volk wandte sich ab – bis die „anderen Schafe“ in den Schafstall gekommen sein werden. Es gibt nur **einen Gott** und es muss **eine Herde** und **einen Hirten** geben (Joh 10,16). Eines Tages, wenn der Messias wiederkommt, werden alle, genau wie die ersten Gläubigen, „**ein Herz und eine Seele**“ sein (Apg 4,32). Heute sind Israel und die Kirche völlig voneinander getrennt. Gott und Gott allein wird uns alle „eins“ machen, wenn die wahre Kirche beginnt, sich ihrem „Zuhause“ zuzuwenden – Jerusalem.

Die „Pause“ fordert uns heraus, die ungenaue Denkweise der Kirche zu überwinden und sie abzuschütteln. Ohne Jesu Tod hätte es keine siegreiche Auferstehung gegeben! Es mag eine schwer zu schluckende Pille sein, aber ich glaube, dass es eine versteckte Botschaft zwischen den Passagen gibt, die wir einfach nicht ganz verstanden haben. Unser Dienst glaubt nicht an die Dual-Bundestheologie (die besagt, der alte Bund gilt nachwievor für die Juden, der Neue Bund gilt nur für die nicht-jüdischen Christen), aber wir glauben auch nicht daran, Gott zu spielen und Sein auserwähltes Volk zu verdammen (was ein Fluch für Israel wäre). Die Heilige Schrift offenbart einfach nicht jedes Detail – was wir noch nicht verstehen, überlassen wir dem Herrn. Ja,

**Gott wird Israel zu einer bestimmten Zeit retten**



die jüdischen religiösen Führer „strauchelten und waren ungehorsam“, aber sie waren auch „dazu bestimmt“. Die Juden „**verwarfen ihn**“ (Psalm 118,22). „**Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind**“ (1 Petr 2,8). Wir lesen, dass Strenge über Israel kam, wie in Jesaja 8,14 und Römer 11,22 prophezeit, und Barmherzigkeit über die Nichtjuden. Deshalb haben wir eine hohe Verantwortung, dem jüdischen Volk Barmherzigkeit zu erweisen, so wie uns Barmherzigkeit erwiesen wurde. Der schwierige Teil von Römer 11,22 ist, dass wir, wenn wir dem jüdischen Volk keine Barmherzigkeit erweisen, vom Reich (Ölbaum) „abgehauen“ werden könnten. So sagt es die Bibel!

## Tausende bekehrten sich

Jesus sagte am Kreuz: „**Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!**“ (Lk 23,34). Warum kann die Kirche nicht das Gleiche tun? Als Petrus das Volk Israel zurechtwies, sagte er zu ihnen, sie hätten geholfen, den Messias zu töten (Apg 2,23). Als das durchgesickert war, waren die jüdischen Menschen voller Reue und fragten: „**Was sollen wir tun ...?**“ (Apostelgeschichte 2,37). Da „... **drang es ihnen durchs Herz** ...“ (Apg 2, 37). Im Neuen Testament lesen wir, dass Tausende von jüdischen Menschen Buße taten. Die Schrift berichtet, dass etwa 3.000 Menschen sofort um Vergebung baten (Apg 2,36-44) und einige Tage später weitere 5.000 (Apg 4,4). Das ist keine kleine Zahl – sehen Sie nur, wie schnell sie mit Gott ins Reine kommen wollten! Wir müssen erkennen, dass der tiefe Schlaf, der über Israel in Bezug auf den Messias liegt, gemäß der Torah „**vom Herrn**“ kommt (Jes 29,10; 1 Sam 26,12; Joh 12,39-40).

Die Heilige Schrift erinnert uns daran, dass es „**dem HERRN gefiel** [es war in Seinen Augen gut] ..., **ihn zu zerschlagen**“ (Jes 53,10). Die Nichtjuden sollten sich niemals der Zweige rühmen (Röm 11,18). „**Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, ...**“ (Röm 11,25-26). Wenn es vorherbestimmt war, dass die Juden zögerten, innehielten, pausierten, wird ein gerechter Gott ihnen dann nicht auch Gerechtigkeit und Barmherzigkeit zeigen? Ich habe sicherlich nicht alle Antworten ... aber ich werde das **jüdische Volk nicht verfluchen**.

„Wie eine Taube, die ihre Jungen in ihrem Nest beschützt, halb getarnt, und ein wenig paradox, ist die ‚Pause‘ der Geschichte (Micha 4,7). Wir legen Zeugnis für Sein Wort ab. Eine echte, ehrliche Verteidigung ist eine, die den Texten und der Geschichte treu bleibt,

ähnlich wie die Reden eines Verteidigungsanwalts mit Integrität“ (Professor/Rabbi Daniel Boyarin, University of California, Berkeley).



**von Sharon Sanders**

# Sein Werk, erschaffen zu **guten Werken für Gott**



## Beziehungen bauen

**„Ich bin bei dir, um dich zu retten und um dich zu befreien, spricht der HERR. Ja, ich werde dich befreien aus der Hand der Bösen“ (Jeremia 15,20-21)**

Es gibt so viel Böses und Dunkelheit in der Welt um uns herum, dass viele die Hoffnung oder den Glauben daran verlieren, dass die Dinge besser werden könnten. Doch eine größere Dunkelheit schafft Möglichkeiten, dass das Licht heller leuchten kann. Ich glaube, dass es in den kommenden Tagen noch viele Gelegenheiten geben wird, das Licht Gottes zu reflektieren. Da kommen mir die Worte Jeschuas in den Sinn: „Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“ (Johannes 9,4).

## Gottes Werk der Liebe: 410 Besuche

Als Team von CFI in Jerusalem sind wir uns der Dringlichkeit von Gottes Werk der Liebe und des Mitgefühls für unsere wertvollen Freunde – die Überlebenden des Holocaust – bewusst, solange noch Zeit ist. Wir sind dankbar für jeden Besuch, den wir im vergangenen Jahr gemacht haben, für jede Umarmung und jedes Lächeln, das wir auf müden Gesichtern gesehen haben. Dank der Gnade Gottes konnten wir bis Ende 2022 über 410 Besuche absolvieren. Doch es gibt noch so viele Leben, die wir erreichen müssen, und Augen, in die wir schauen müssen. Wir spüren die Dringlichkeit, unser Team in den kommenden Monaten zu erweitern. Wir gehen diesen Schritt des Glaubens und bitten den Herrn, uns „berufene“ Menschen nach seinem Herzen zu senden, damit unser Licht heller leuchten kann.

Im November verbrachten wir vier Tage in der nördlichen Stadt Karmiel und genossen die liebevolle Gemeinschaft und viel Freude mit unseren lieben Freunden, darunter Yakov, dem Leiter der örtlichen Organisation der Vereinigung der Überlebenden der Konzentrationslager und des Ghettos. Nach unserer Rückkehr schickte uns Yakov diesen Dankesbrief, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte.

## An unsere christlichen Freunde:

*„Die Leitung unserer Organisation bringt ihre tiefe Wertschätzung für die Aufmerksamkeit zum Ausdruck, die Sie den Mitgliedern unserer Organisation entgegenbringen. Wir danken Ihnen für die Herzlichkeit und Sorgfalt, mit der Sie jeden von uns behandeln. Sie erfreuen uns mit Ihren Besuchen. Wir freuen uns immer darauf, unsere langjährigen guten christlichen Freunde – die Vertreter von CFI – zu treffen. Wir bereiten uns auf diese Treffen vor.*

*Wir vergessen sogar unsere Beschwerden. In unseren Gesprächen tauschen wir Neuigkeiten aus, schwelgen in Erinnerungen und lauschen den Worten aus der Bibel: den Psalmen, die Sie immer für uns vorbereiten. Man kann gar nicht hoch genug einschätzen, welche Bedeutung diese Besuche für uns, die wir schon älter sind, haben. Ihre Tätigkeit entspricht voll und ganz dem Namen des Projekts: ‚Vergesst sie nicht‘. Danke für Ihre Hingabe. Danke an alle Christen aus aller Welt, die die Überlebenden des Holocaust lieben und unterstützen. Wir hoffen, dass wir uns noch lange Zeit begegnen werden. Wir wünschen Ihnen Wohlergehen und Gesundheit.“ Yakov Z.*

Ich möchte unsere Dankbarkeit für Ihren treuen Einsatz, Ihre Gebete und Ihre Unterstützung für die Überlebenden des Holocausts zum Ausdruck bringen – Menschen, die so viel gelitten haben und die in ihren letzten Lebensjahren einfach Liebe und Aufmerksamkeit brauchen. Der Apostel Paulus sagte: „Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen“ (Epheser 2,10). Während die Finsternis die Erde bedeckt und alles um uns herum erschüttert wird, lasst uns gemeinsam an der vor uns liegenden Aufgabe festhalten. Wir können es nicht allein tun.

## Olga Kopilova

Projekt „Vergesst sie nicht“





Zuflucht für missbrauchte Frauen

## Aufrichtige Liebe zu den Geschwistern



Teilnehmer der Konferenz

Das Projekt „Erste Früchte“ hat sehr hart gearbeitet und dazu beigetragen, die Bedürfnisse von Menschen in lokalen Gemeinden in Israel zu stärken und zu erfüllen, die Ermutigung in ihrem Glauben brauchen. Wir müssen daran denken, unseren Brüdern und Schwestern auf ihrem Glaubensweg zu helfen, denn viele fühlen sich oft allein. Es war uns eine Ehre und ein Vorrecht, das ganze Land mit unseren Besuchen bei örtlichen Pastoren, Leitern und Gemeinden zu bereisen, die Ermutigung und Gebet sowie unsere finanzielle Unterstützung persönlich und für das Zusammenkommen im Herrn benötigen.

Das Projekt „Erste Früchte“ hat das Privileg, den Gläubigen in Israel zur Seite zu stehen und ihre müden Hände zu stützen. Wir finanzieren eine Gemeinde und eine weitere christlich-arabische Gemeinde und sind gesegnet, sie in ihrem Kampf zu unterstützen. Kürzlich haben wir eine Konferenz für eine ganze Gemeinde gesponsert, die auch ihre Familien und Freunde zu einer besonderen Zusammenkunft im Herrn eingeladen hat. Welch ein Segen ist es, unseren Geschwistern zu helfen.

„Das Verlangen der Elenden hast du, o HERR, gehört; du machst ihr Herz fest, leihst ihnen dein Ohr ...“ (Psalm 10,17)

### Zuflucht für missbrauchte Frauen

Das Projekt „Erste Früchte“ unterstützt einen Dienst, der armen und bedürftigen Israelis sowie Obdachlosen und suchtkranken Menschen hilft. Kürzlich haben wir ihnen geholfen, eine weitere Unterkunft für Frauen zu eröffnen, die von ihren Ehemännern missbraucht wurden. Sie wissen, dass die emotionalen Narben sehr tief sitzen und dass nur der Herr ihre Erinnerungen heilen kann.

Wir teilen die Gedanken der Leiter des Dienstes mit ihnen: „Lobt Gott für die Ausgießung des Heiligen Geistes. Viele Gläubige wurden gestärkt und ermutigt. Ehre sei Gott und danke Ihnen, CFI und Ihren Unterstützern, für Ihre anhaltende Unterstützung und Ihre Gebete.“

„Und es wird geschehen: An jenem Tag wird der Überrest Israels und das, was vom Haus Jakobs entkommen ist, sich nicht mehr auf den stützen, der ihn schlägt, sondern er wird sich in Wahrheit auf den HERRN verlassen, auf den Heiligen Israels“ (Jesaja 10,20).

**Tristan Hall**  
Projekt „Erste Früchte“

# Lebensspendende Hilfe wird benötigt!



Dr. Parthenia Antoine Pharmd

Eine der neuesten Mitarbeiterinnen, die in wenigen Wochen zur CFI-Familie stoßen wird, ist **Dr. Parthenia Antoine Pharmd**, die als Koordinatorin des Projekts „Hoffnung für die Zukunft“, unserer lebenserhaltenden Arbeit in Israel zur Unterstützung der ärmsten Gemeinschaft in Israel, der äthiopisch-jüdischen Einwanderer, tätig sein wird.

Parthenia kommt aus den Vereinigten Staaten und wird ihre Stelle im Herbst antreten. Ihr beruflicher Hintergrund umfasst die Tätigkeit als registrierte Apothekerin, Doktor der Pharmazie und Mathematiklehrerin für die 4. bis 8. Klasse. „Ich freue mich darauf, meine beruflichen und persönlichen Fähigkeiten in diesem Amt zu vereinen. Ich freue mich darauf, auf die Bedürfnisse der äthiopischen Einwanderer einzugehen und mich zu engagieren, auch wenn Sprach- und Kulturbarrieren besondere Herausforderungen mit sich bringen. Als Koordinatorin werde ich organisieren, dass Einzelpersonen und Familien Hilfe in Form von Lebensmittelgutscheinen, Miet-, Ver-

sorgungs- und Arztrechnungen sowie Unterstützung bei Studiengebühren auf allen Bildungsebenen zukommen. „Hoffnung für die Zukunft“ kann sich mit Gemeindediensten und außerschulischen Einrichtungen zusammenschließen, um gemeinsam mit anderen gemeinnützigen Organisationen und Einrichtungen Veranstaltungen zu organisieren. Wir laden die christlich-schwarzen Gemeinschaften in den USA ein, uns in unserem aufrichtigen Bemühen zu unterstützen, in unterprivilegierten Gemeinden in Not etwas zu bewirken.“

## Danke, dass Sie unser Herz hören

Wir bitten Sie, an die äthiopischen Juden zu denken, die auf ihrem Weg nach Jerusalem so viel Leid erfahren haben. Fast jede Familie hat auf ihrem Weg aus Äthiopien Verfolgung, Folter und Nahtoderfahrungen erlebt. Viele wussten nicht, dass der Tempel nicht mehr da war, aber sie kamen in der Erwartung, ihn zu sehen. Viele haben einen tiefen Glauben an den Gott Israels und sind ganz besondere Menschen. Viele der Jugendlichen haben so viele Probleme, sich anzupassen; eine beträchtliche Anzahl ist jedoch gebildet und arbeitet in medizinischen und wissenschaftlichen Bereichen und hat spezielle Ausbildungen wie Jura und Medizin absolviert.

CFI konnte so vielen dieser Einwanderer helfen, eine Arbeit zu finden, und viele erkennen an, dass es Gott war, der ihnen geholfen hat. Die Äthiopier sind schüchterne Menschen, die nichts verlangen, aber erkennen, dass Gott über sie wacht, wenn man ihnen die bedingungslose Liebe Gottes und handfeste Hilfe anbietet. Unser CFI Ethiopian Learning Center wird bald eine neue Leiterin bekommen, die ein solches Herz für das äthiopische Judentum hat, und wir müssen ihr Projekt mit finanziellen Mitteln ausstatten. Möchten Sie uns nicht beim Bau des neuen Nähzentrums und des Computerraums helfen? Die Menschen wartet nur darauf, zu erfahren, dass sie Ihnen wichtig sind.

## Projekt Hoffnung für die Zukunft

*„... Kusch wird eilends seine Hände nach Gott ausstrecken“ (Ps 68,32).*





## Ihre Welt des Traumas

### Traumatisierte israelische Krieger

**„... und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst“ (Jes 9,5).**

Israel wird dafür gelobt, dass es eine sehr schlagkräftige und hochethische Armee hat, die Israel vor Angriffen schützt. Wenn Raketen auf unschuldige Menschen und Gemeinden mit Kindern fallen, führt dies zu Verletzungen, Schäden und zum Tod der israelischen Zivilbevölkerung und die IDF-Kampfsoldaten und Reservisten werden einberufen, um Frieden und Sicherheit in Israel wiederherzustellen. Die daraus resultierenden Folgen bedeuten jedoch, dass viele der Kämpfer Israels so sehr gelitten haben. Unsere Herzen sind traurig, wenn wir von Kriegsgerüchten für Israel hören, denn das bedeutet, dass es noch mehr Verletzungen, Traumata und sogar den Tod derjenigen geben wird, deren Mut und Opferbereitschaft wir oft als selbstverständlich ansehen – sie schützen uns, damit wir in friedlicher Sicherheit leben können. Loben Sie den Herrn für all die offenen Türen, die wir bei CFI im Projekt *Kommunen unter Beschuss* haben.

Als Team erreichen wir unzählige traumatisierte Helden Israels, um sie auf jede erdenkliche Weise zu trösten. Viele von ihnen sind von unseren Besuchen tief bewegt, da wir ihr Opfer und ihre Ehre anerkennen und

ihnen für den Preis danken, den sie zum Schutz Israels gezahlt haben.

### Fürbitte für traumatisierte Beschützer in Israel

Bitte erheben Sie unser Projekt-Team (Kommunen unter Beschuss), damit wir Gottes Worte des Trostes für jedes betroffene Opfer hören und weitergeben können. Diese Menschen erleben in Gedanken diese schmerzhaften Ereignisse immer wieder. Beten Sie für Heilung und Wiederherstellung nach dem Trauma, unter dem ein hoher Prozentsatz der ehemaligen israelischen Kämpfer leidet. Beten Sie für ihre Begegnung mit dem Friedefürsten, der allein den Frieden in ihrem Geist und ihrer Seele wiederherstellen kann (Jes 9,5).

Wir danken Ihnen, unseren Unterstützern, für Ihre Gebete und dafür, dass Sie dem Projekt *Kommunen unter Beschuss* ihre treue finanzielle Unterstützung anvertraut haben, die wir für diese wichtige Arbeit benötigen. Gott wird uns helfen, auch weiterhin die Menschen zu erreichen und ihnen zu helfen, die sowohl emotional als auch körperlich und seelisch leiden. Gott segne jeden von Ihnen. **Möge Er das Werk Ihrer Hände segnen und festigen.**

**Maggie Huang**

Projekt „Kommunen unter Beschuss“

## Lassen Sie uns GEMEINSAM weiter beten!

Eine der großen Freuden, Gott durch den Einsatz der Gebetsmauer zu dienen, ist das regelmäßige Gebet für Israel mit Gruppen von Gläubigen aus der ganzen Welt. Einige Versammlungen finden persönlich in Israel statt, andere sind Videokonferenzen mit Gebetskriegern aus den Nationen. In Israel versammelt sich monatlich eine Gruppe von Pastoren, Leitern und

Fürbittern, die durch das ganze Land fahren, um sich in verschiedenen Gemeinden zu treffen. Dabei handelt es sich um jüdische Gläubige, arabische Christen und Christen aus den Nationen, die zusammenkommen, um für die geistliche Wiederherstellung Israels

zu beten. Joel 3,1-2 prophezeit: *„Und nach diesem wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgieße über alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Ältesten werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen; und auch über die Knechte und über die Mägde will ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen ...“*

### Gebet unter einem offenen Himmel

Gelegentlich trifft sich dieses Gebetsteam draußen unter freiem Himmel. Vor den Wahlen im November versammelten wir uns im Freien bei der riesigen Bronze-Menora gegenüber der Knesset, um den Herrn anzubeten und für die israelische Regierung zu beten. Die Einhaltung dieser Gebetstermine erfordert oft eine längere Anfahrt und die Überwindung von Hindernissen, aber wir verlassen die Sitzungen immer geistlich bereichert und gestärkt. Hier erleben wir Gottes Gegenwart, beten füreinander und hören Berichte über das Wirken des Heiligen Geistes in Israel und der Welt. Was für eine schöne Gemeinschaft mit anderen Gläubigen!

Unsere jüngste Zusammenkunft erinnerte mich an Apostelgeschichte 4,31, wo es heißt: *„Und als sie gebetet hatten, erbebt die Stätte, wo sie versammelt waren, und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütig-*



Gebetsmauer-Team beim Beten



**„Mein Haus soll ein  
Bethaus für alle  
Völker genannt  
werden.“**

**Jesaja 56,7**

*keit“*. Obwohl das Gebäude, in dem wir uns befanden, nicht physisch erschüttert wurde, gab es unter uns eine Kraftwelle des Heiligen Geistes, als wir uns im Gebet die Hände reichten. Vielleicht hat Apostel Paulus deshalb die jüdischen Gläubigen aufgefordert, sich weiterhin zu versammeln. In

Hebräer 10,25 ermutigt er uns, dass wir *„unsere eigene Versammlung nicht verlassen, wie es einige zu tun pflegen, sondern einander ermahnen, und das umso mehr, als ihr den Tag herannahen seht!“*

### Pilger kommen nach Jerusalem

Preisen wir Gott dafür, dass Er unsere Gebete für die Öffnung des Reisewegs nach Israel erhört hat! Während des ganzen Sommers und der Herbstfeste strömten Pilger aus allen Nationen nach Jerusalem. Wir freuten uns über viele herrliche Anbetungs- und Gebetsstunden mit Pilgern aus Finnland, Deutschland, Kenia, Uganda, den Philippinen, dem Vereinigten Königreich und den USA. Als sie unser Büro besuchten und die Israel Watch Weltkarte sahen, wollten sie ihre Fotos zu denen anderer, die für Israel beten, hinzufügen. Wir freuen uns, dass neue Gesichter und Länder auf unserer internationalen Gebetskarte vertreten sind; inzwischen nehmen auch neue Menschen aktiv an unseren Online-Gebetstreffen teil. Es war aufregend, neue Stimmen zu hören und weitere Gebetskrieger aus den Nationen zu treffen, während wir abwechselnd laut für Israel und ihre Länder beteten!

Die Koordinierung der Mauer des Gebets ermöglicht es mir, mit Gebetskämpfern aus verschiedenen Teilen der Welt in Kontakt zu treten. Ethel, eine Fürbitterin aus dem Vereinigten Königreich, war eine Woche



lang bei uns. Sie sprach auf den Straßen Jerusalems ein kraftvolles Gebet für Israel und gab jedem CFI-Spender einen individuellen Segen, als wir die Dankbriefe verschickten. Nach ihrer Rückkehr in das Vereinigte Königreich schloss sich Ethel unserem Online-Gebetsteam an.

### **Hineni (Hier bin ich)**

Kürzlich erhielt ich eine Nachricht von Mayla, einer brasilianischen Gebetskämpferin, die uns diesen

Sommer besucht hatte. Zurück in Brasilien traf sie sich zum Gebet mit dem CFI-Brasilien-Fürbitteteam, wo sie Gebetsanliegen aus unserem monatlichen Gebetsbrief, der ins Portugiesische übersetzt wurde, zum Herrn erhoben. Als Mayla hörte, dass das Thema „Hineni“ (Hier bin ich) lautete, war sie hochofren und zeigte stolz die Halskette, die sie in Israel gekauft hatte. Darauf stand „Hineni“ auf Hebräisch (הינני). Die Gebetszeit und die Halskette erinnerten sie daran, verfügbar zu sein und der Stimme Gottes zu gehorchen und in ständigem Gebet mit anderen für Israel zu bleiben.

**Wir danken Ihnen, unseren Spendern und Gebetspartnern, aufrichtig für Ihre Fürbitte und finanzielle Unterstützung dieses wichtigen Dienstes.** Das Gebet ist eine grundlegende Unterstützung für alles, was CFI in Israel tut. Wenn wir gemeinsam beten, schreiten wir durch die Kraft Gottes voran. Ihre Großzügigkeit ermöglicht es uns, die Arbeit fortzusetzen, die der Herr in unsere Hände gelegt hat: Reisen, Beten, Treffen mit anderen Gläubigen und die Verkündigung von Gottes Verheißungen in dem Land, das Er Israel gegeben hat. Wenn Sie uns segnen, segnen Sie auch Israel. Der Herr sagte, Er würde diejenigen segnen, die Abraham und seine Nachkommen, das jüdische Volk, segnen. *„Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“* (1 Mose 12,3).

**Wenn Sie unseren monatlichen Gebetsnewsletter erhalten, an unseren Online-Gebetssitzungen teilnehmen oder Ihr Foto zu unserer Gebetskarte „Israel Watch“ hinzufügen möchten, kontaktieren Sie uns unter [prayer@cfijerusalem.org](mailto:prayer@cfijerusalem.org). Schalom!**

**Linda D. McMurray**  
Projekt „Gebetsmauer“

**Beten für Israel und für Menschen in Not**



# Wir feiern 75 JAHRE ISRAEL

## Sonntag, 18. Juni, 14-18 Uhr

Postsaal Trostberg, Markt Mülleranger 1, 83308 Trostberg

Ein Nachmittag mit verschiedenen Beiträgen, Lehrimpulsen, kulinarischen Spezialitäten, Bildern und Musik, um den 75. Jahrestag der Staatsgündung Israels zu feiern.

### LEHRIMPULSE VON:



**PASTOR ROBBIE COLEMAN** ■ Internationaler Entwicklungsdirektor von CFI Jerusalem; über 30 Jahre lang Pastor in den USA; Master of Ministry Leadership Degree von der Southeastern University, Lakeland, Florida; unterrichtete Gemeindedienst an der Southwestern Assemblies of God University in Waxahatchie, Texas, USA.



**AMBER SUTTER** ■ 1. Vorsitzende von Christliche Freunde Israels e. V.; 2. Vorsitzende des Christlichen Forums für Israel e. V.; Lobpreisleiterin mit Abschluss vom Christ for the Nations Institute, Texas, USA.

### VERANSTALTER:

Christliche Freunde Israels e. V. in Zusammenarbeit mit anderen christlichen Diensten und Gläubigen in der Region, als Teil der Initiative des Christlichen Forums für Israel e. V. zu „75 Jahre Israel“.



## Christian Friends of Israel Jerusalem

# HERZLICHE EINLADUNG CFI-TOUR 2023\*

## 2.–10. MAI 2023



BIS  
15. MÄRZ  
ANMELDEN!

**ERLEBEN SIE ISRAEL** von seiner besten Seite, wunderschön gekleidet in einheimischen Blumen und einer vom Frühlingsregen genährten Vegetation – die perfekte Kulisse, um die Bibel lebendig werden zu lassen. Wandeln Sie auf den Pfaden von Jeschua, Abraham, Isaak und Jakob.

**ERLEBEN SIE DIE VERHEISSUNGEN GOTTES** an Israel und sehen Sie, wie sich Prophezeiungen bereits erfüllt haben. Wir beschränken die CFI-Tour auf 50 Personen, um eine persönliche Erfahrung zu ermöglichen, die mit Lehre, Gebet und Anbetung auf dem Weg gesegnet ist. Unser erfahrener Führer und Reiseleiter wird Sie zu einigen der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Orte führen.

### „DIE GNADE ZIONS“

Diese Abendveranstaltung am 9. Mai mit namhaften Rednern und Musikgästen (werden noch bekannt gegeben) ist im Reisepreis enthalten. Ebenfalls enthalten sind Trinkgelder, Eintrittsgelder, neun Übernachtungen, Frühstück und Abendessen, wie im Flyer aufgeführt. Diese Reise ist sowohl für Neueinsteiger als auch für erfahrene Reisende eine hervorragende Option. Die Anmeldeinformationen und den Flyer finden Sie auf unserer Website. **Gehen Sie online und melden Sie sich noch heute an unter:**

[www.cfijerusalem.org](http://www.cfijerusalem.org)

## Kosten: 1950 \$

Enthält keine Flugkosten. Nicht erstattungsfähige Anzahlung: \$100 bei Anmeldung fällig.  
\* Englisch-sprachig, deutsche Übersetzung bedingt möglich.

## IMPRESSUM

### Deutschland



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels e. V.  
Söldenhofstr. 10

83308 Trostberg

Tel: +49 (0) 86 21 / 977 286

Fax: +49 (0) 86 21 / 977 389

E-Mail: [medien@cfri.de](mailto:medien@cfri.de)

Internet: [www.cfri.de](http://www.cfri.de)

[www.facebook.com/cfrieg](https://www.facebook.com/cfrieg)

#### Vorstand

Ewald & Amber Sutter  
Dan & Cynthia Tracy

#### Spendenkonto

Volksbank-Raiffeisenbank Dachau  
BLZ: 700 915 00 | Konto-Nr.: 73 22 30  
IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30  
Swift-BIC: GENODEF1DCA

### Herzlichen Dank

Bei Spenden direkt an den Verein Christliche Freunde Israels e.V. Deutschland, bitte das Kennwort „CFRI allgemein“ im Verwendungszweck angeben. Bei Spenden für eines der Projekte, bitte den Projektnamen und immer eine vollständige Adresse für Zuwendungsbestätigungen angeben. Diese werden am Jahresanfang für alle Spenden des Vorjahres verschickt.

### Schweiz



#### Kontakt

Christliche Freunde Israels  
CFI/CAI-Schweiz – CAI-Suisse

Route d'Yverdon 2A

CH-1373 Chavornay

Tel: +41 (0) 24 / 4 410 475

E-Mail: [CAISuisse@bluemail.ch](mailto:CAISuisse@bluemail.ch)

#### Spendenkonto

Banque Migros – 8010 Zürich

Konto/zahlbar an

IBAN: CH96 0840 1016 8828 8360 6

Chrétien Amis d'Israël

Poste restante

1373 Chavornay

### Israel

(Internationales  
Hauptbüro)



PO Box 1813, Jerusalem 9101701

ISRAEL

Tel: +972 2 / 6 233 778

Fax: +972 2 / 6 233 913

E-Mail: [cfi@cfijerusalem.org](mailto:cfi@cfijerusalem.org)

Internet: [www.cfijerusalem.org](http://www.cfijerusalem.org)